

Es geht um Ärzte, Wölfe und Internet

Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei besucht derzeit die Gemeinden in seinem Wahlkreis, um sich vor Ort über die Themen und Fortschritte zu informieren. Zu diesem Anlass war er nun auch in Schönwald zu Gast und hat mit dem Gemeinderat gesprochen.

SCHÖNWALD. Gut unterwegs ist die Gemeinde Schönwald beim Breitbandausbau oder beim Klimaschutz über die neue zentrale Versorgung mit Wärme vordergründig aus regenerativen Holzhackschnitzeln. Sorgenfrei ist Schönwald als finanzschwache Gemeinde aber nicht. Dies machte Bürgermeister Christian Wörpel beim Besuch von Thorsten Frei deutlich.

So sei etwa die Zukunft des renovierungsbedürftigen Hallenbads noch offen oder auch die Sanierung der Ortsdurchfahrt müsse aus finanziellen Gründen schon länger warten. Nicht selten komme die Gemeinde bei ihren Projekten nicht voran, weil sie auf staatliche und stattliche Förderungen angewiesen sei, auf deren Zusage man aber oft lange warten müsse, so Wörpel.

Modern eingerichtete Praxisräume stehen leer

Der Heilklimatische Kurort hätte auch gerne eine bessere Ärzteversorgung im Ort. Alle Bemühungen scheiterten bislang. Seit zwei Jahren stehen extra modern eingerichtete Praxisräume in zentraler Lage leer. „Wir haben alles versucht und auch viel Geld investiert, aber leider gab es immer Absagen und zuletzt keinerlei Reaktionen auf Kampagnen mehr“, bedauerte Bürgermeister Wörpel. „Wir wären ja schon zufrieden, wenn wir nur eine teilweise geöffnete Dependance einer in einem anderen Ort angesiedelten Gemeinschaftspraxis wären“, meinte Bürger-



Die seit zwei Jahren extra modern eingerichteten Praxisräume in Schönwalds Ortsmitte und somit in zentraler Lage besichtigt Thorsten Frei (Mitte) gemeinsam mit Bürgermeister Christian Wörpel (Zweiter von links) und Gemeinderäten.

Foto: Günter Vollmer

meister Wörpel. Aus der Räte-Runde wurde gefordert, dass die Politik generell den Landarzt stärken sollte, nachdem dieser lange gegenüber Fachärzten stiefmütterlich behandelt worden sei. Frei pflichtete dieser Forderung bei, zumal ein Landarzt, der seine Patienten kenne und einschätzen könne, auch eine Entlastung für das Gesundheitssystem darstellen würde.

Beeindruckend war der Blick auf die neue Heizzentrale mit großem Pufferspeicher, die unterhalb der Besiedlung in Richtung Triberg angesiedelt

ist. Gerade in der Diskussion um den Austausch vieler alter Heizungen haben die Einwohner hier den Vorteil, nicht in eine neue Heizung investieren zu müssen.

Solarthermie-Anlage sei vorbildliche Investition

Zudem wird durch die zentrale Einrichtung viel klimaschädliches CO₂ vermieden. Thorsten Frei lobte, dass die Gemeinde auf diesem Weg mit Blockheizkraftwerken schon gut unterwegs gewesen sei, die neue Anlage mit zusätzlicher Solarthermie-Anlage aber eine sehr

gute Zukunftsinvestition sei. Thematisiert wurde in einer abschließenden Runde mit Gemeinderäten im Rathaus einmal mehr die zunehmende Bürokratisierung durch immer mehr Vorschriften oder auch die Sorgen der Herdenbesitzer durch die Besiedlung des Schwarzwalds durch den Wolf. „Die Zahl der Unglücke oder Schadensereignisse wird mit der Zahl der Wölfe zunehmen, weshalb die Union anstrebt, den Wolf aus der höchsten Schutzzone zu nehmen, um ihn auch bejagen zu können“, sagte Frei zu dem Thema.

Kritisiert wurde auch die neue Breitband-Förderpolitik der Bundesregierung. Schönwald sei mit dem Netzausbau gut unterwegs, aktuell mit dem Anschluss von Hofstellen. Die grauen Bereiche im Kernort könne man mangels Unterstützung derzeit nicht an die schnelle Glasfaser nehmen, so Wörpel. In die Kritik stimmte Frei mit ein. Mit dem Förderstopp für halbwegs versorgte Bereiche konterkariere der Bund gestartete Initiativen der Kommunen und verzögere damit eine schnellere Digitalisierung des Landes.